

# CONCERT

des

## Conservatoriums der Musik

zu Leipzig.

---

Zur Erinnerung


seines 10jährigen Bestehens.

Am Stiftungstage

den 2. April 1853

im Saale des Gewandhauses.

---





Das Conservatorium der Musik zu Leipzig verdankt seine Errichtung zunächst der Gnade Sr. Majestät unsers Königs, allerhöchstwelchem durch testamentarische Bestimmung des, um das gesammte Kunstleben Leipzigs vielfach verdienten, am 13. Febr. 1839 hier verstorbenen Oberhofgerichtsath Dr. Heinrich Blümner, ein bedeutendes Capital „zu Begründung eines neuen, oder zu Unterstützung eines bereits bestehenden gemeinnützigen vaterländischen „Instituts für Kunst oder Wissenschaft“ zu freier Verfügung hinterlassen worden war.

Aus reger Liebe zur Kunst und in huldvoller Anerkennung der grossen Verdienste, welche sich der damals in Leipzig wirkende Felix Mendelsohn Bartholdy überhaupt, und insbesondere um das Musikleben unserer Stadt sich erwarb, bestimmten S. Majestät bereitwilligst das gedachte Capital dazu, in Leipzig, neben den bereits rühmlich bestehenden Anstalten „für Kunst und Wissenschaft“, eine Schule für Förderung der Tonkunst zu begründen.

In dessen Folge wurde am 2. April 1843 das Conservatorium der Musik eröffnet. Seitdem hat dasselbe in anerkannt erfolgreicher Wirksamkeit bestanden und sich stets der wohlwollendsten Unterstützung S. Majestät zu erfreuen gehabt, wie ihm denn auch vielfache erfreuliche Beweise reger Theilnahme von Kunstfreunden, z. B. durch Vermächtnisse und werthvolle Geschenke gegeben worden sind.

Bis jetzt sind 434 Schüler und Schülerinnen (311 Deutsche und 117 Ausländer) in das Conservatorium der Musik aufgenommen worden.

Die am heutigen Tage, an welchem die ersten zehn Jahre seines Bestehens erfüllt sind, veranstaltete einfache Feier, soll dazu dienen, sich der Gründer des Instituts dankbar zu erinnern, und zu fort-dauernder Thätigkeit und Theilnahme anzuregen.

#### Das Directorium des Conservatoriums der Musik.



**Stücke** aus dem unvollendeten Oratorium „Christus“,  
componirt von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die Soli gesungen von Fräulein *M. Bleyel* aus Leipzig (Sch. d. C. 1849), Herrn *Ernst John*, Musikdirector in Halle (Sch. d. C. 1849) und Herrn *R. Gebhardt* aus Leipzig.

(Stücke aus dem ersten Theile „Die Geburt.“)

*Recitativ.*

Da Jesus geboren war zu Bethlehem im jüdischen Lande, da kamen die Weisen vom Morgenlande und beteten ihn an.

*Terzett.*

Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehn, und sind gekommen ihn anzubeten.

*Chor.*

Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn und ein Scepter aus Israel kommen, der wird zerschmettern Fürsten und Städte.

Wie schön leuchtet der Morgenstern.  
O welch ein Glanz geht auf vom Herrn!  
Uns Licht und Trost zu geben.  
Dein Wort,  
Jesu,  
Ist die Klarheit,  
Führt zur Wahrheit  
Und zum Leben.  
Wer kann Dich genug erheben!

(Stücke aus dem zweiten Theile „Die Kreuzigung.“)

*Recitativ.*

Und der ganze Haufe stand auf; und fingen an ihn zu verklagen und zu schmähen:

*Chor.*

Diesen finden wir dass er das Volk abwendet, und verbietet den Schoss dem Kaiser zu geben; und spricht: er sei Christus, ein König!

*Recitativ.*

Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: „Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.“ Da schrieen Alle:



*Chor.*

Er hat das Volk erregt damit, dass er gelehret hat hin und her im ganzen Lande, und hat in Galiläa angefangen bis hieher.

*Recitativ.*

Pilatus aber sprach: „Ich finde keine Schuld an ihm! darum will ich ihn züchtigen und loslassen.“ Da schrie der ganze Haufe:

*Chor.*

Hinweg mit diesem! Hinweg, und gieb uns Barrabam los!

*Recitativ.*

Da rief Pilatus abermals zu ihnen, und wollte Jesum loslassen! sie aber schrieen:

*Chor.*

Kreuzige, kreuzige ihn!

*Recitativ.*

Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm! Da antworteten sie:

*Chor.*

Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben! Denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht.

*Recitativ.*

Da überantwortete er ihn, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen Jesum und führten ihn zur Schädelstätte. Es folgte ihm aber nach ein grosser Haufe Volks und Weiber, die klagten und beweineten ihn.

*Chor.*

Ihr Töchter Zions weint über euch selbst und über eure Kinder! Denn, siehe, es wird die Zeit kommen, da werdet ihr sagen zu den Bergen: fallt über uns! und zu den Hügeln: deckt uns! Ihr Töchter Zions weint über euch selbst und über eure Kinder!

*Choral.*

Er nimmt auf seinen Rücken  
Die Lasten die mich drücken  
Bis zum Erliegen schwer.  
Er wird ein Fluch; dagegen  
Erwirbt er mir den Segen.  
Und, o wie gnadenreich ist der!

Wo bist du Sonne blieben!  
Die Nacht hat dich vertrieben,  
Die Nacht, des Tages Feind.  
Fahr hin, du Erdensonne,  
Wenn Jesus, meine Wonne,  
Noch hell in meinem Herzen scheint.



**Symphonie** (erster Satz), componirt von **Julius Otto Grimm** aus Petersburg. (Sch. d. C. 1851.) (Unter Leitung des Componisten.)

**Arie** aus dem Oratorium „der Tod Jesu“ von **Gaun**, gesungen von **Frau Dr. Reclam** aus Leipzig. (Sch. d. C. 1843.)

Singt dem göttlichen Propheten,  
Der den Trost vom Himmel bringet:  
Dass der Geist sich aufwärts schwinget;  
Erdensöhne, singt ihm Dank!

Die du von dem Staube fliehst,  
Und die rollenden Gestirne  
Unter deinen Füßen siehest,  
Nun genieße deiner Tugend!  
Steig' auf der Geschöpfe Leiter  
Bis zum Seraph! Steige weiter!  
Seele, Gott sey dein Gesang!

**Concert** für die Violine, in Form einer Gesangscene, componirt von **L. Spohr**, vorgetragen von **Herrn Heinrich Riccius**, kön. Kammermusikus in Dresden. (Sch. d. C. 1845.)

**Schlummerlied**, componirt von **Franz Schubert**,  
**Frühlingslied**, componirt von **F. Mendelssohn Bartholdy**,  
mit Pianofortebegl.,  
ges. v. Fräul. *Bleyel*  
(Mitgl. des Stadttheaters zu Leipzig).

**Concert** für Pianoforte, componirt von **L. v. Beethoven** (Es dur), vorgetragen von **Herrn Otto Goldschmidt** aus Hamburg. (Sch. d. C. 1843.)

**Lieder** von **R. Schumann** und **F. Mendelssohn Bartholdy** mit Pianofortebegleitung, gesungen von **Fräulein Constanze Jacobi** aus Dresden. (Sch. d. C. 1843.)

**Phantasie** für die Violine, über ungarische Nationallieder, componirt von **W. Ernst**, vorgetragen von **Herrn Hugo Zahn**, Concertmeister in Bremen. (Sch. d. C. 1843.)



**Mondnacht**  
**Die Amazone** } für Pianoforte solo, componirt und vor-  
getragen von Herrn *Robert Radecke*,  
Musikdirector am Theater zu Leipzig.  
(Sch. d. C. 1848.)

**Ouverture**, componirt von *Emil Büchner*. (Sch. d. C.  
1843.) (Unter Leitung des Componisten.)

---

Billets zu 20 Neugr. sind in der Musikalienhandlung von *Friedrich  
Kistner* und am Eingange des Saales zu haben.

---

**Einlass um 5 Uhr. Anfang um 6 Uhr.**

Der Ertrag ist zur Gründung einer neuen Freistelle am Conser-  
vatorium der Musik bestimmt.

**Das Directorium des Conservatoriums  
der Musik.**



**Lieder** von R. Schumann und F. Mendelssohn Bartholdy,  
gesungen von Fräulein *C. Jacobi*.

**Frühlingsnacht**, ged. von Eichendorff, componirt von  
F. Mendelssohn Bartholdy.

Ueberm Garten durch die Lüfte  
Hört' ich Wandervögel zieh'n;  
Das bedeutet Frühlingsdüfte,  
Unten fängt's schon an zu blüh'n.

Jauchzen möcht' ich, möchte weinen,  
Ist mirs doch als könnt's nicht seyn!  
Alte Wunder wieder scheinen  
Mit dem Mondesglanz herein.

Und der Mond, die Sterne sagen's,  
Und im Traume rauscht's der Hayn,  
Und die Nachtigallen schlagen's:  
Sie ist Dein, ja sie ist Dein!

---

Die Sterne schau'n in stiller Nacht  
Herab zur Lagerstätte,  
Wo's blonde Mädchen sitzt und wacht  
An kranker Mutter Bette.  
Was blickst Du einsam zu uns auf?  
Willst spä'h'n der rollenden Welten Lauf?

Ihr Sternlein, ach, versteht ihr nicht  
Der Tochter bangen Kummer?  
Dass nicht das treuste Auge bricht,  
O, schenkt ihm süssen Schlummer.  
Ihr Sternlein all', hab euch so gern',  
Doch Mutterlieb ist der schönste Stern. —

Nun still, Du weinend Mädchen Du!  
Der Schlummer senkt sich nieder,  
Ein holder Engel schliesst ihn zu  
Die müden Augenlider;  
Schaut' nur, wie sanft sie ruh't im Bett!  
Ja — wenn nicht der Mensch seine Engel hätt'!

Albert Graf von Schlippenbach.  
Comp. von F. Mendelssohn Bartholdy.



Es weiss und rath es doch Keiner,  
Wie mir so wohl ist, so wohl!  
Ach, wusst' es nur Einer, nur Einer,  
Kein Mensch es sonst wissen sollt!

So still ist's nicht draussen im Schnee,  
So stumm und verschwiegen sind  
Die Sterne nicht in der Höh',  
Als meine Gedanken sind.

Ich wünsch', es wäre schon Morgen,  
Da fliegen zwei Lerchen auf,  
Die überfliegen einander,  
Mein Herz folgt ihrem Lauf.

Ich wünsch' ich wäre ein Vöglein  
Und zöge wohl über das Meer,  
Wohl über das Meer und weiter,  
Bis dass ich im Himmel wär'!

von Eichendorff.

Comp. von F. Mendelssohn Bartholdy.



**Einladung zur Haupt-Prüfung**  
**am Conservatorium der Musik zu Leipzig**

Sonntag den 10. April, **Vormittags halb 11 Uhr**

im Saale des Gewandhauses.

**Das Directorium des Conservatoriums der Musik.**

(Das Programm wird am Eingange des Saales ausgegeben.)



Einladung zur Haupt-Prüfung

am Conservatorium der Musik zu Leipzig

Samstag den 10. April, Vormittags halb 11 Uhr

im Saale des Gewandhauses.

Das Directorium des Conservatoriums der Musik.

(Dieses Programm wird zur Einkünfte des Saales ausgeben.)